

## Neueste Nachrichten.

Ueber die Auffassungen der Sachverständigen werden Einzelheiten bekanntgegeben, die jedoch, da die Sachverständigen „peinlichstes Stillschweigen“ beobachten, nur als Vermutungen mit Möglichkeitswert eingeschätzt werden dürfen. Nach diesen Gerüchten sollen die Sachverständigen ein Zündholz-, Tabak- und Alkoholmonopol vorgeschlagen haben, das für die Reparationen ausgenützt werden könne. Auch soll vorgeschlagen worden sein, Deutschland seine Kolonien zurückzugeben, damit es eine stärkere Kreditfähigkeit erhalte. Der diplomatische Havasredakteur dagegen will wissen, daß dieser Plan „im gegenwärtigen Augenblick“ nicht vorgezogen sei.

Der belgische Außenminister hat sich über den gegenwärtigen Stand der Reparationsfragen sehr optimistisch ausgesprochen.

Der Vertreter des Wolffbüreaus in der Pfalz glaubt feststellen zu können, daß bald wieder normale Verhältnisse in der Pfalz eintreten werden, da General de Metz, der Organisator der Separatistenputzche, jetzt sich auf den Boden der Abmachungen zwischen dem pfälzischen Kreisausschuß und der Ententevertreter gestellt habe. Die ausgewiesenen Beamten würden wohl bald ihre Arbeit wieder aufnehmen können. Wenn man die Nachpolitik der Franzosen in den letzten Tagen verfolgt, ist man jedoch geneigt, diese Auffassung mit Vorsicht zu behandeln.

In Thüringen ist auf Grund der Ergebnisse der Neuwahlen eine Rechtsregierung gebildet worden.

Die Volksabstimmung über die Auflösung des bayerischen Landtags hat eine Entscheidung zu Gunsten des Auflösungsantrags der bayerischen Volkspartei ergeben. Die Neuwahlen sollen Anfang April erfolgen.

Die Deutschnationalen frähen bei der Reichsregierung an, ob es nicht vorteilhaft wäre, die Reichstagswahlen auf denselben Tag wie die bayerischen Landtagswahlen zu verlegen.

## Die Pfalzinterpellationen im Reichstag.

Berlin, 20. Febr. Präsident Loebe eröffnet um 1/4 Uhr die Sitzung. Er widmet dem verstorbenen Direktor des Reichstages, Geheimrat Jungheim, einen herzlichen Nachruf, der von den Abgeordneten lebhaft angehört wird. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen des Zentrums und der Demokraten über die separatistische Gewalttätigkeit in der Pfalz in Verbindung mit einem deutschnationalen Antrag, der das Hochverratsverfahren gegen die Separatisten verlangt. Die kommunistischen Anträge auf Aenderung der Tagesordnung scheitern an dem Widerspruch der Rechten. Zu einer Vorlage über Rechtschutzverträge mit Oesterreich erklärt Reichsaußenminister Dr. Stresemann: Ich benutze diese Gelegenheit, um namens der Reichsregierung dem stammverwandten Oesterreich den wärmsten Dank auszusprechen für die warme herzliche Teilnahme und tatkräftige Unterstützung, die wir in schwerer deutscher Not von Oesterreich erfahren haben. (Lebhaft. Beifall.) Die vorliegenden Verträge sollen zur weiteren Förderung der innigen Beziehungen dienen, die uns mit dem befreundeten Nachbarstaat verbinden und die wohl demnächst auch in einem deutschösterreichischen Handelsvertrag ihren Ausdruck finden werden. (Beifall.) Die Verträge, die auch vom Abgeordneten Dr. Rießer (D. Vp.) empfohlen werden, werden in allen 3 Lesungen einstimmig angenommen. Nach Annahme eines Gesetzes über Danziger und memelländische Rechtsangelegenheiten kommen die Pfalzinterpellationen zur Beratung. Abgeordneter Hoffmann-Ludwigshafen begründet die Zentrumsinterpellation: Wir Pfälzer haben schreckliche Monate hinter uns und noch ist der Horizont nicht ganz erhellt. Die französische Politik legt auf den Besitz des Rheines viel mehr Gewicht als auf Reparationen. In den letzten schweren Monaten hat uns Pfälzern die nationallistische Meuterei in München schwer geschadet. (Hört, hört.) Im rechtsrheinischen Bayern müssen wir dringend raten, eine kluge und zurückhaltende Politik zu treiben. Diese Mahnung gilt besonders den jüngeren, muskulierenden Elementen. (Heiterkeit und Beifall.) Ohne Raab wäre ein Fall Hoffmann-Kaiserslautern

und ohne Hoffmann-Kaiserslautern kein Fall Heinz Orbis möglich gewesen. Ich kann bezeugen, daß Kollege Hoffmann-Kaiserslautern nicht an eine Trennung der Pfalz vom Reich gedacht hat; aber die Franzosen spannten ihr Netz so geschickt, daß ihnen die Leute ins Garn gingen. Die Politik des Herrn von Raab hatte leider die Wirkung, daß die Sozialdemokraten, die zuerst tapfer in der pfälzischen Einheitsfront standen, lange Zeit Gewehr bei Fuß standen. Dann kamen mit französischer Hilfe die Separatisten. Von diesen Helden hat in Deutschland jeder 20 Portraits, einer hat es sogar auf 35 gebracht, und das nennt man in Paris die „Freunde Frankreichs“. Zum Glück ist die Pfalz viel von ausländischen Journalisten besucht worden. Wir können hier von einer internationalen Offensive der Wahrheit sprechen. (Beifall.) Was in der Pfalz in den letzten Monaten an Unterdrückung der Meinungsfreiheit geschah, das ist kaum jemals in einem Kulturstaat vorgekommen. Wenn Poincaré behauptet, die Besatzungstruppe habe in der Pfalz einwandfreie Neutralität gezeigt, so wird diese Behauptung widerlegt durch das urkundliche Material, durch das in mehreren hundert Fällen das Zusammenwirken der französischen Offiziere und Behörden mit den Separatisten nachgewiesen wird. Wir wünschen nur, daß der Befund des englischen Generalkonsuls Clive der Deffektivität übergeben wird, damit die Welt die Wahrheit erfährt. Wenn man die rauen Methoden verstehen will, mit denen sich in den letzten Tagen die Erbitterung der Bevölkerung gegen die Separatisten Luft machte, so muß man beachten, daß die Separatisten 20 Pfälzer brutal ermordet haben, ohne daß eines dieser Verbrechen von den Besatzungsbehörden geahndet wurde. Wenn die letzten Vorgänge in Birmales von der französischen Regierung als Exzesse nationalistischer Banden hingestellt werden, so fragen wir: Warum sind denn 60 Birmaleser Bürger wegen dieser Vorgänge verhaftet worden? Die Stabilisierung der deutschen Währung war für uns ein Rettungsanker in höchster Not. Wir danken der Regierung dafür. Wenn es jetzt mit der Separatistenherrschaft in der Pfalz zu Ende ist, so ist das der Sieg des Rechts über die Macht. Die Postfil Poincarés muß Haß und Rache säen. Wir wollen lieber bayertisch und deutsch sterben, als französisch verderben. Wir halten die deutsche Treue und die Macht am Rhein. Uns soll nach den Worten Hoffmann's von Fallersleben vereinen Deutschlands Freiheit, Deutschlands Einheit und in seiner schönsten Reimheit die Liebe für das Vaterland. (Lebhafter Beifall.) Abgeordn. Koresl (Demokr.) begründet die demokratische Interpellation und beipflichtet dabei besonders den separatistischen Terror in Rheinbessen. Die separatistischen Banden waren bewaffnet von den Franzosen, sie wurden verpflegt in französischen Kantinen, wurden befördert in französischen Regiebahnen, wurden angeworben in halbamtlichen französischen Gebäuden im Ruhrgebiet. Die ganze separatistische Bewegung scheint von französischen Generalstäblern organisiert zu sein. General de Metz hat offenbar den Ehrgeiz gehabt, die Leistungen des älteren französischen Nordbrenners Mellac zu erreichen. Mit Dank und Anerkennung gedenken wir der Tapferkeit, die in der Pfalz die Geistesfreiheit, die Presse und die Organe der Rechtspflege bei der Abwehr der separatistischen Uebergriffe bewiesen haben. Bei der separatistischen Offensive handelt es sich um einen unter Bruch aller Verträge gegen eine wehrlose Bevölkerung unternommenen neuen Krieg, geführt durch den Abschaum der Menschheit Deutschlands und der umliegenden Länder. Von den mir bekannten Separatisten ist keiner mit weniger als einem Jahr Zuchthaus bestraft. (Hört, hört.) Wir danken dem Reichsaußenminister für die Note vom 2. Februar, in der er so mannhaft dem Protest gegen die Methoden der Okkupation Ausdruck gegeben hat. Die irrdliche Pfalz hat sich durch ihren tapferen Widerstand auch den Ehrennamen die „treue Pfalz“ erworben. Wir ausgewiesenen sind besonders froh, daß die führerlos gemachten Pfälzer einwohner sich so wacker gehalten haben. Wir müssen aber verlangen, daß die Alliierten endlich für die Zurückführung der ausgewiesenen sorgen. Wenn die Pfalz erhalten worden ist, so verdanken wir das nicht dem Münchener 9. Novembertag, sondern dem Selbstverwaltungskörper, dem Kreisausschuß. Die Pfalz ist erhalten worden durch Demokratie im besten Sinne des Wortes. Die deutsche Einheit ist nur zu erhalten durch die demokratische Republik. Erst das Vaterland und immer wieder das Vaterland, dann erst das Befondere. (Lebhafter Beifall.) Abgeordneter Schulz-Bromberg (Deutschnat.) begründet kurz den Antrag seiner Fraktion auf Erlass eines Gesetzes mit folgenden Hauptbestimmungen: 1. Für das Verbrechen des Hochverrats im besetzten Gebiete wird die Todesstrafe festgesetzt. 2. Das Reichsgericht ist auch in Abwesenheit des Beschuldigten zur Aburteilung dieses Hochverrates berufen. 3. Als abweichend

gilt ein Deutscher in diesem Falle auch dann, wenn er sich im besetzten Gebiete aufhält und seine Bestellung vor das Gericht nicht ausführbar ist. 4. Die Reichsanwaltschaft ist gehalten, sofort das Verfahren gegen diese Hochverräter einzuleiten. Gegen 6 Uhr vertagt der Reichstag die Beantwortung der Interpellation auf Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

### Neue Gewalttaten der Franzosen in der Pfalz.

Kaiserslautern, 21. Febr. 11 Polizeibeamte sind verhaftet worden. Polizeirat Engmann ist nach Wiesbaden verschleppt worden. Ferner wurde verhaftet der Direktor der Lehrerbildungsanstalt, Britting. Die deutsche Polizei wurde am Samstag abend außer Dienst gesetzt. Die Waffen sind ihr mit Ausnahme der Säbel abgenommen worden. Die Schutzleute müssen zusammen mit französischen Soldaten Patrouillengänge machen.

Kirchheimbolanden, 21. Febr. Die französische Gendarmerie hat in den letzten Tagen 2 Personen verhaftet, weil sie angeblich gegen den separatistischen Aftersbürgermeister Hoffmann von Kerzenheim etwas unternahmen wollten. Die Verhafteten befinden sich zur Zeit im Amtsgerichtsgebäude.

Birmales, 21. Febr. Sämtlichen Waffensbesitzern der Stadt Birmales wurden auf Anordnung der Besatzungsbehörden die Waffen entzogen. Sie wurden im Stadthaus in Verwahrung genommen. Die Gendarmerie ist noch im Besitze ihrer Waffen, der deutschen Polizei sind sie jedoch, auch die Säbel, abgenommen worden. Unter den aus Anlaß der Birmaleser Ereignisse vom 13. Februar Verhafteten befindet sich auch der Bezirksamtsvorstand Dr. Görtel.

### Besorgniserregende Besserung der Verhältnisse in der Pfalz?

Speyer, 21. Febr. Nach Rücksprache mit Geheimrat Dr. Bepersdörfer, der gestern mit General de Metz die Verhandlungen weitergeführt hat, teilt der Berichterstatter des Wolffbüreaus mit, daß die Wiederkehr der völlig normalen Verhältnisse in der Pfalz — die Ruhe in der Bevölkerung vorausgesetzt — nur noch eine Frage von kurzer Zeit sein wird. General de Metz steht, so erklärte Dr. Bepersdörfer, auf dem Boden der mit ihm dem Spezialausschuß und dem Kreisausschuß erzielten Vereinbarungen. Damit sei auch eine baldige Lösung der schwerwiegenden Fragen gewährleistet. Es ist daher die Rückkehr der von den Separatisten ausgewiesenen Beamten in Kürze zu erwarten und damit auch die völlige Wiederherstellung der früheren rechtmäßigen Verwaltung. Die Entscheidung über die Rückkehr der von den Besatzungsbehörden bzw. der Rheinlandskommission ausgewiesenen Beamten stehe allein der Rheinlandskommission zu und es sei auch hier eine wohlwollende Prüfung zu erwarten. Zur Beruhigung der pfälzischen Bevölkerung könne auch noch mitgeteilt werden, daß alle von dem Kreisausschuß und von der pfälzischen Regierung unternommenen Schritte im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung in München geheißen, Vorgesetzten beizuhelfen der Oberlandesgerichtspräsidenten und der Oberstaatsanwalt von Zweibrücken, gestern der Bischof von Speyer und der Präsident des Landeskirchenrats die Regierung der Pfalz in ihren derzeitigen Diensträumen in der Oberpostdirektion in Speyer, um ihr zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit ihre Wünsche zu überbringen. Die Anständigkeit der Regierung und der meisten anderen Behörden ist bereits wieder in vollem Gange. Sämtliche in der Pfalz verbliebenen Beamten haben ihren Dienst wieder angetreten.

## Das Reparationsproblem.

Vermutungen über die Auffassung der Sachverständigenausschüsse.

Paris, 22. Febr. Die Sachverständigenkommission legt ihre Erörterungen der Konklusionen des Berichtes über die finanzielle Lage Deutschlands in tiefstem Geheimnis fort. Es wäre zwecklos, schon jetzt etwas darüber vorauszusagen, wenn der Bericht der Reparationskommission vorliegen wird. Wenn auch einige Angaben, die bereits veröffentlicht worden sind, eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich haben, so glaubt der diplomatische Redakteur der Havasagentur doch versichern zu können, daß andere dagegen durchaus willkürlich sind. Dies gilt insbesondere von der Behauptung, wonach die Sachverständigen die Rückgabe der Kolonien an Deutschland ins Auge gefaßt haben, um jene Zahlungsfähigkeit zu erhöhen. Es scheint nicht, daß diese Lösung augenblicklich in Betracht gezogen werde. Dagegen scheint sich unter den Sachverständigen Einstimmigkeit darüber ergeben zu haben, daß das Reich über eine beträchtliche Wirtschaftskraft (!) verfüge.

Paris, 21. Febr. Ein Berichterstatter des „Intransigeant“ will von einem Sachverständigen der in Paris tagenden Kommission erfahren haben, daß gewisse Sachverständige vorgeschlagen hätten, Deutschland seine Kolonien ganz oder teilweise zurückzugeben, um den Ausgleich des Budgets zu erleichtern. Der Gewährsmann des Berichterstatters soll es für möglich erklärt haben, daß diese Frage zur Debatte gestellt werde.

#### Vom ersten Sachverständigenausschuß.

Paris, 21. Febr. Der erste Sachverständigenausschuß, der unter dem Vorsitz des General Dawes steht, hat heute vormittag Kenntnis von den Berichten der beiden Unterausschüsse genommen. Der eine Bericht betrifft den Statutenentwurf der zu gründenden Goldemissionsbank, der zweite das deutsche Budget von 1924—1925. Der Ausschuß hat Techniker für die Monopolfrage angehört und zwar die französischen Spezialisten Hallin und Mener und die italienischen Spezialisten Mazzucchelli und Altpranti. Diese Sachverständigen sollen die Frage der Schaffung von Monopolen für Tabak, Zündhölzer und Alkohol prüfen und einen Bericht über die Vorteile und die Nachteile, sowie den möglichen Ertrag dieser Monopole erstatten. Der zweite Sachverständigenausschuß, der sich mit den deutschen Auslandsgütern beschäftigt, tagte heute vormittag und nachmittag. Er hat die Diskussion über seinen Bericht fortgesetzt. Die beiden Unterausschüsse des 1. Sachverständigenausschusses, also der Bantauschuß und der Budgetausschuß, haben heute nachmittag ebenfalls getagt.

#### Optimistische Auffassung des belgischen Außenministers über den gegenwärtigen Stand der Reparationsfrage.

Paris, 21. Febr. Havas berichtet aus Brüssel, der Außenminister habe vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten über die augenblickliche Lage gesprochen. Nach seiner Ansicht seien die pfälzische Frage und die Beziehungen zwischen der belgischen Eisenbahnregie und den Eisenbahnbesitzern der englisch besetzten Zone in völlig zufriedenstellender Weise geregelt. Der Minister habe der Kommission Mitteilungen über den Verlauf der Arbeiten der Sachverständigen, über deren Verhandlungen in Paris und Berlin und über die Berichte gemacht, die sie binnen kurzem vorlegen würden. Es liege Anlaß zu der Hoffnung vor, habe der Minister erklärt, daß diese Berichte Unterlagen für die Lösung der den Sachverständigen unterbreiteten Fragen liefern würde. Der Kammerausschuß habe festgestellt, daß die internationale Lage sich gebessert habe und mit Befriedigung von den Erklärungen des Ministers Kenntnis genommen. Es verlautet, daß am Schlusse der Sitzung der sozialistische Abgeordnete Pierard die Aufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland zur Sprache gebracht habe.

#### Verkehrsverbesserungen im besetzten Gebiet.

Köln, 21. Febr. Die Verhandlungen zwischen der Kölner Eisenbahndirektion und der Direktion der Regiebahnen führten zu dem Ergebnis, daß ab Montag auf der Strecke Köln—Düsseldorf im Personenverkehr eine weitere Verbesserung eintritt. Auf den anderen Strecken stehen im Personenverkehr neue Verbesserungen bevor. Die Verhandlungen hierüber dauern vorläufig noch an.

#### Zimmer neue Forderungen der französischen Besatzungsbehörden.

Berlin, 21. Febr. Die französische Besatzungsbehörde stellt immer neue Forderungen auf Erstellung von Kasernenbauten u. andern militärischen Anlagen im Rheinland und Ruhrgebiet, obwohl für die Besatzungstruppen genügend Unterkunstmöglichkeiten vorhanden sind. Dieser Tage wieder ist die Erbauung einer Kaserne für schwere Artillerie in Bonn mit einem Kostenvoranschlag von über 600 000 Goldmark verlangt worden. Die Kosten für die in den letzten Monaten angeforderten Bauten erreichen 30 Millionen Goldmark.

## Deutschland.

### Vom Reichstag.

Berlin, 22. Febr. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat die Deutschnationale Volkspartei dem Reichstanzler mitgeteilt, nach ihrer Auffassung sollten die Reichstagswahlen gemeinsam mit den bayerischen Landtagswahlen am 6. April vorangetragen werden. Innerhalb der übrigen bürgerlichen Parteien bestehe jedoch keine Neigung, sich diesem Verlangen anzuschließen. Klarheit über die Frage des Termins der Reichstagswahlen werde voraussichtlich in der heute stattfindenden Sitzung des Aeltestenrates des Reichstages geschaffen werden, die sich auch mit der Wirkung der von der Sozialdemokratie gestellten Anträge zur Abänderung bzw. Aufhebung der Verordnungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes beschäftigen werde.

Berlin, 22. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag eine weitere Interpellation eingebracht, die sich mit der Personentarifpolitik der Reichsbahn beschäftigt und diese als unsozial bezeichnet. Sie wendet sich u. a. gegen die geplante Einführung des Lichtbildzwanges bei den Zeitarten.

Berlin, 21. Febr. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Interpellation und die Anträge, die die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern im Reichstag eingebracht hat. In der Interpellation wird die Reichsregierung u. a. gefragt, ob sie bereit sei, in Übereinstimmung mit der Politik des englischen Arbeitsministers das Washingtoner Übereinkommen über den achtstündigen Arbeitstag sofort

## Ämtliche Bekanntmachung.

### Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche in Unterhaugstett ist erloschen. Die Sperrmaßnahmen werden aufgehoben. Der Oberamtsbezirk ist wieder seuchenfrei.

Calw, den 20. Febr. 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

zu ratifizieren, ferner, was sie zu tun gedente, um zu verhindern, daß durch Lohnabbau und durch übermäßig verlängerte Arbeitszeit erneut die außenpolitisch gefährliche Auffassung entstehe, als sei in nächster Zeit eine Schmutzkonkurrenz von Deutschland auf dem Weltmarkt zu erwarten. — Die eingebrachten Anträge betreffend Abänderungen der Verordnung über die Arbeitszeit, die Verordnung über die Erwerbslosenunterstützung, die Frage der Beamtensoldatung, die Personalabbauverordnung, die Arbeitszeit der Reichsbeamten, die Verordnung über die Abänderung der Strafprozessordnung, die dritte Steuernotverordnung usw. Schließlich ist noch folgender Antrag zur Abänderung des Strafgesetzbuches eingebracht worden: Landesverrat im Sinne des § 92, Absatz 1, begehrt nicht, wer gegenwärtige Zustände bekannt macht, um ihre Abstellung durch deutsche Behörden herbeizuführen.

#### Die Sozialdemokraten Hannovers gegen die welfischen Abtrennungsbestrebungen.

Berlin, 20. Febr. Wie der „Vorwärts“ meldet, nahm der Bezirkstag der sozialdemokratischen Partei für die Bezirke Oldenburg und Friesland, Aurich, Osnabrück und Bremen-Stadt eine Resolution an, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß alle Hannoveraner Proletarier in Stadt und Land im Kampf gegen die welfische Reaktion geschlossen der Parole der sozialdemokratischen Partei folgen und die welfischen Loslösungsbestrebungen von Preußen zunichtemachen werden.

#### Eine Rechtsregierung in Thüringen.

Weimar, 22. Febr. Der Landtag wählte gestern auf Vorschlag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Landbundes die neue thüringische Regierung in folgender Zusammensetzung: Ministerium für Finanzen: Dr. Stolze-Weimar, Ministerium für Inneres und Landwirtschaft: Landrat a. D. Dr. Sattler. Ministerium für Volksbildung und Justiz: Oberverwaltungsgerichtsrat Leutheuer. Zum Präsidenten des Landtags wurde der Abgeordnete Dr. Wernick vom Landbund gewählt.

#### Das Volksbegehren in Bayern gesichert.

München, 21. Febr. Nach dem bisherigen Ergebnis des Volksbegehrens sind rund 873 000 Stimmen für die Landtagsauflösung und 837 000 für eine Verfassungsänderung zu verzeichnen. Aus 53 Bezirken stehen die Ergebnisse noch aus. Das Volksbegehren ist damit gesichert.

#### Die bayerischen Landtagswahlen am 6. April.

München, 21. Febr. Der Landtag hat einstimmig einen gemeinsamen Antrag aller Parteien angenommen, in dem die Staatsregierung ersucht wird, die Landtagswahlen auf den 6. April festzusetzen. Der Landtag wird am 5. April aufgelöst und wird die noch zu erledigenden Arbeiten in kürzester Frist abschließen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. Februar 1924.

### Auflösung von Versorgungsämtern.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers werden mit dem 1. April die Versorgungsämter Vöhrbach, Calw, Gmünd, Heilbronn, Mergentheim, Ravensburg und Neutlingen aufgelöst und ihre Bezirke dem Versorgungsamt Ellwangen, Rottweil, Stuttgart und Ulm zugelegt.

### Rückgabe der württ. Orden.

Nach einer Verordnung des Staatsministeriums sind die Ordenszeichen zum Orden der württ. Krone, zum Militärverdienstorden und zum Friedrichsorden gemäß der bei der Verleihung eingegangenen Verpflichtung nach dem Tode des Beliehenen unverzüglich an das Münzamt, Stuttgart, Neckarstraße 17, zurückzuliefern. Eine entgeltliche Ueberlassung als Andenken findet nicht mehr statt. Die Staats- und Gemeindebehörden wurden angewiesen, die Rücklieferung der Ordenszeichen zu fördern.

### Zur Preisbildung im Handwerk.

Die Handwerkskammer Neutlingen schreibt uns: Auf Wunsch des deutschen Handwerks- u. Gewerbelamertages haben wegen der Preisbildung im Handwerk in letzter Zeit mehrfach Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium stattgefunden, an denen auch Vertreter der Preisprüfungsstellen teilgenommen haben. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Handwerk darauf hingewiesen, daß es ein Interesse an einer möglichst niedrigen Preisstellung habe, weil bei der geringeren Kaufkraft die Bevölkerung nur dann Aufträge erteilen könne, wenn weite Kreise in der Lage sind, die erforderlichen Mittel aufzubringen. Die landwirtschaftlichen Kreise weisen in der Presse mit Recht darauf hin, daß fast alle ihre Erzeugnisse unter Friedenspreis stehen, daß aber die Bedarfsartikel des Landwirts eine entpre-

hende Verbilligung noch nicht erfahren hätten. Demgegenüber ist jedoch zu sagen, daß bezüglich der Preisbildung das Handwerk keineswegs unabhängig ist, sondern von den Bedingungen seines Vorlieferanten, insbesondere der Rohstoffindustrie und des Großhandels, abhängig ist. Mit aller Entschiedenheit muß betont werden, daß, wer unvoreingenommen die Wirtschaftsverhältnisse betrachtet, nicht zu dem Schlusse kommen kann, daß die teilweise hohen Materialpreise auf die Schuld der Handwerker-Innungen zurückzuführen sind. Ueber die vom Handwerk auszahlenden Löhne bestehen tarifliche Vereinbarungen und es ist selbstverständlich, daß die Handwerker die in den Tarifen vereinbarten Löhne der Kundenschaft in Anrechnung bringen müssen. Die Geschäftsunkosten werden immer wieder eingehend geprüft und für das Bauhandwerk beispielsweise werden vom staatlichen Preis- und Schiedsamt Stuttgart die Geschäftsunkosten nach genauer Nachprüfung der Unterlagen festgelegt.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

#### Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 schweiz. Franken	731,82 Ma.
1 franz. Franken	180,45 Ma.
1 holl. Gulden	1573,32 Ma.
Reichsindexziffer	1,93 Mill.
Goldumrechnungssatz für Eteneen	1000 Ma.

#### Bericht der Stuttgarter Börse.

(SGB.) Stuttgart, 21. Febr. An der Börse trat heute eine leichte Erholung ein. Die Aufnahmeneigung trat etwas stärker hervor, während die Verkaufsaufträge allerdings noch sehr zahlreich sind. Immerhin konnten sich manche Papiere behaupten, während andere weiterhin abdröckelten. Im Freiverkehr war die Tendenz matt. Flauen Rottweil — 4 (11), D. Verlag + 4 (34), Feinmeh. Tuttl. — 2 (36), Hohner + 1,5 (36,5), Stuttg. Gips — 10 (110), Verein. Filz + 2 (42).

#### Landesproduktbörse.

(SGB.) Stuttgart, 21. Febr. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt blieb fest und die Forderungen sind höher. Das Geschäft bewegt sich aber nach wie vor in engen Grenzen, da teils Geldknappheit und andererseits schleppender Mehlabsatz bei den Mühlen hemmend wirken. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 19,75—20,25 (am 18. Febr. 19,5—20), Sommergerste 19,50—21 (18,50—19,50), Roggen 17,5—18 (unv.), Hafer 13,50—14 (13 bis 13,5), Weizenmehl Nr. 0 30—31 (unv.), Brotmehl 27—28 (unv.), Kleie 8,5—9 (unv.), Weizenheu 7,75—8,25 (unv.), Rlecheu 8,75 bis 9,75 (unv.), drahtgerechtes Stroh 5—5,5 (unv.).

#### Vom Stuttgarter Wochenmarkt.

(SGB.) Stuttgart, 21. Febr. An den Großmärkten fehlte auch heute die Obstzufuhr in größerem Ausmaße. Gemüse war gleichfalls wenig angeboten, während Süßfrüchte im Ueberfluß vorhanden sind. Landbutter kam wenig an den Markt, dagegen sehr reichlich Molkerei- und Tafelbutter zum Preis von 2—2,20 M. Frische Eier waren teilweise schon für 14 Pfg. zu erhalten. Fische sind nach wie vor billig und Räucherfische sogar noch etwas billiger geworden.

#### Märkte.

(SGB.) Weilderstadt, 21. Febr. (Marktbericht.) Zufuhr: 56 Ochsen und Stiere, 4 Kälberkühe, 25 Kalbinnen, 16 Kühe in Milch, 10 ältere Kühe. 21 Stück Einstellvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 1. 1070 M. für Stiere 500—600 M. das Paar, für Kälberkühe 320—500, Kalbinnen 500—600, Kühe in Milch 260—300, ältere Kühe 200—220 M., Einstellvieh 100—160 M. das Stück. Der Handel war flau und leblos. Futtermangel und Geldknappheit kommen immer mehr zum Ausdruck. — Die Zufuhr zum Schweinemarkt bestand aus 22 Läufer Schweinen und 82 Körben mit 558 Milchschweinen. Bezahlt wurden für Läufer 1 Sorte 100—110 M., 2. Sorte 80—90 M., Milchschweine 1. Sorte 55—58, 2. Sorte 35—38 M. das Paar. Der Handel war anfangs schleppend.

(SGB.) Stuttgart, 21. Febr. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- u. Schlachtthof waren zugeführt: 213 Ochsen, 51 Bullen, 210 Jungbullen, 201 Jungrinder, 123 Kühe, 563 Kälber, 672 Schweine, 31 Schafe. Alles wurde verkauft. Erlös aus 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 35—38 (letzter Markt 32—35), 2. 25—31 (24—30), Bullen 1. 31—33 (30—33), 2. 23—29

## Schuhhaus B. Weigel, Pforzheim

Serniprecher 672

Beste Bezugsquelle für

Strassen-, Sport- und Gesellschafts-Schuhe.

Alleinverkauf der Qualitätsmarke

Fortschritt

Beachten Sie meine Auslagen!



**Kinderwagen Sportwagen**  
in einiach bis hochleim  
Kindermöbel, Ruhestühle  
Koffer und Leder-Waren  
in gedogener Ausführung kaufen Sie bill. bei  
**Wilhelm Broß, Pforzheim**  
Ecke Zerronnenstr. und Baumstraße.

(22-28), Jungrinder 1. 38-41 (35-38), 2. 32-36 (20 bis 34), 3. 23-30 (21-28), Kühe 1. 26-31 (26-29), 2. 19-24 (18-2), 3. 11-16 (10-15), Kälber 1. 51-53 (50 bis 52), 2. 46-49 (45-48), 3. 38-44 (40-43), Schweine 1. 70-73 (71-73), 2. 65-68 (66-69), 3. 55-61 (58 bis 64). Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

(ECB.) Ludwigsburg, 21. Febr. Dem Schweine- markt waren zugeführt: 64 Läufer- u. 84 Milchschweine, wovon 30 Läufer- und 70 Milchschweine zum Preis von 22-45 M das Stück bei ersteren und 8-20 M bei letzteren verkauft wurden.

(ECB.) Badnang, 21. Febr. (Viehmarkt.) Zufuhr: 182 Stück, Handel und Verkehr war lebhaft. 60 Verkäufe wurden abgeschlossen. Die Preise zeigten folgende Spannung: für Ochsen und Stiere von 200-560 M, Kühe 250-430, Kalbinnen und Rinder 112-310 M je das Stück. Milchschweine kosteten 15 bis 25 M das Stück.

(ECB.) Mottenburg, 21. Febr. (Vieh- u. Schweine- markt.) Zugetrieben: 16 Schafstiere, 26 Kühe, 32 Kalbinnen, 46 Rinder. Schafstiere kosteten 150-250 M, Kühe 150-340 M, Kalbinnen 300-460 M und Rinder 8-250 M. — Schweine waren zugetrieben: 8 Läufer- und 60 Milchschweine. Erstere wurden alle verkauft zum Preis von 38-55 M pro Stück, von letzteren wurden 50 Stück zum Preise von 10-30 M das Stück verkauft.

(ECB.) Raupheim, 21. Febr. (Vieh- u. Schweine- markt.) Zufuhr 26 Kälber und Boshen, 10 Kalbeln, 5

Kühe, 1 Ose, 1 Mutterschwein, 150 Saugschweine, 20 Läufer. Verkauft wurden 11 Kälber und Boshen um 85 bis 155 M, 4 Kalbeln um 250-400 M, 1 Mutterschwein um 145 M, 132 Saugschweine um 15-25 M, 8 Läufer um 24-39 M.

(ECB.) Tuttlingen, 21. Febr. (Schweine- markt.) Zufuhr 111 Milch- und 4 Läufer- u. 4 Mutterschweine. Verkauft wurden 76 Milchschweine zum Preis von 15-24 M. Die Läufer kosteten 40-50 M das Stück.

(ECB.) Nagold, 21. Febr. (Schränne.) Zufuhr 27 Zentner Weizen, 8 Ztr. Gerste, 135 Ztr. Haber, 150 Ztr. Dinkel. Preise für 1 Ztr. Weizen 11-11.50 M, Gerste 8.50-9 M, Haber 6.50-7.50 M, Dinkel 7.50 M.

(ECB.) Wangen i. A., 21. Febr. (Fruchtpreise.) Die Zufuhr war ungewöhnlich groß. Es wurden bezahlt für Weizen 11.50 M, Roggen 9.50 M, Gerste 9.50-10.50 M, Haber 7.30 bis 9.50 M pro Zentner.

(ECB.) Biberach, 21. Febr. (Schränne.) Es notierten: Weizen per Doppelzentner 19-20 M, Roggen 18 M, Gerste 19 M, Haber 14 M.

(ECB.) Weinsberg, 21. Febr. (Weinversteigerung.) Von den ausgetretenen Weinen erzielten Preise: Rotwein 100-131 M, Schiller 85-97 M, Weißriesling 90-115 M, Weiß mit Riesling 75-119 M für 1 Hektoliter. Die Versteigerung gestaltete sich etwas schleppend.

doch fanden die meisten Weine schlanken Absatz, in der Hauptsache nach auswärt.

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am Sonntag Sexagesimä, 24. Febr. 1924.  
Dom Turm: 376; 10 und 11 Uhr Predigt, Stadtpf. Lang, Eingangslied Nr. 376 Wie schön leuchtet; 12 Uhr Sonntagsschule; 1 Uhr Christenlehre (Töchter jüngerer Ab- teilung); 5 Uhr Abendpredigt, Stadtpf. Lang, Donnerst- tag, 28. Febr., 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 24. Febr. 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Pre- digt, Amt und Christenlehre; 2 Uhr Andacht; Montag, 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 24. Febr., 10 Uhr Predigt, Flößer; 11 Uhr Sonntagsschule; 5 Uhr Predigt Flößer; Mittwoch, 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim, 10 Uhr Lob- und Dankversammlung; 12 Uhr Predigt, Flößer; Mittwoch, 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Erdmann Calw. Druck und Verlag der W. Celschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

**Bekleidung  
Ausstattung**  
\*  
**Carl Röchle, Calw.**

Altburg, den 21. Februar 1924.  
**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute, treue, sorgende Mutter

**Christine Lörcher**  
geb. Pfeiffer

heute früh 4 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 68 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:  
Familie Joh. Kober,  
Familie Gottl. Dieckle, Würzbach,  
Schwiegertochter Christine Lörcher  
mit Kind.

Beerdigung Samstag, den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr.

**Kindfedern**  
G. Hörz, Chr. Bresamer's Nachf.  
Bündelgroßhandlung  
Generaldepot der mech. Seilerwarenfabrik Bamberg  
STUTT GART  
Fernsprecher S. A. 22 998.

Eine Strickmaschine  
und ein  
**Jagdgewehr**  
verkauft.  
Wer, jagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

**Fensterleder**  
empfiehlt  
Albert Wöchele,  
Lederhandlung.

**Gummi-Stampel**  
liefert rasch und billig die  
A. Delschläger'sche Buchdruckerei  
Calw.

Nur solange Vorrat! :-: Beachten Sie meine Fenster!

## Keine Schleuderpreise

sondern günstiger Einkauf.

Gesichtscreme ca. 80 Gr., St. 20 Pfg. bei 6 St. Mk. 1.—  
Rasiercreme ca. 50 Gr., St. 10 Pfg. bei 6 St. Mk. 0.50  
Kernseife 200 Gr., St. 20 Pfg. bei 5 St. Mk. 0.95  
Schmiercreme 500 Gr., St. 45 Pfg. bei 3 St. Mk. 1.25  
je 12 St. Gesichtscreme u. Rasiercreme Mk. 2.90  
je 6 St. Kernseife und Schmiercreme Mk. 3.50

**Ritterdrogerie Calw.**

## Baumaterialienhandlung Alfred Pfeiffer, Calw

Großes Lager b. Güterbahnhof. Fernspr. 97  
liefert bei sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen sowohl  
waggonweise und ab Lager  
zu konkurrenzlos billigen Preisen  
**sämtliche Baumaterialien**  
von nur erstklassigen Firmen.

Fernsprech-  
Nummer 133



**itt & Raack**  
Tabakwarengroßhandlung

## Rauchtabak

100 Gramm Grobschnitt 40 Pfg.  
100 Gramm Holländer Canaster  
bei Abnahme von 5 Paket  
ab heute solange Vorrat pr. Paket 45 Pfg.  
Die Tabake sind garantiert rein überseeisch.

## Ein russischer Dachshund

(übergrau)  
ist zugekauft.  
Der Hund ist sobald wie mög-  
lich abzugeben geg. Futtergeld  
und Zurücknahmegebühr bei  
Paul Nonnenmann,  
Gasthof zum Waldhorn,  
Hirsau.

Holzbronn.

**Wer Weißbrot  
u. Anstreicherarbeiten**  
auf Konfirmation zu machen  
hat, der möge es rechtzeitig  
bestellen im  
Gasthaus zum „Röble“.

**Treuhandbüro**  
Weil der Stadt  
Inhaber Ludwig Appt,  
Notar.-Assistent.  
Auskunft in  
Nachlaß-Sachen.  
Fertigung von  
Privat-Testamenten.  
Finanzierungen.  
Hypothekvermittlung.  
Grundstücks-Verkäufe.

**Neue  
Zwiebel**  
sack- und pundweise  
gibt billigst ab  
Fr. Lamparter

**Haarpfängen**  
repariert rasch  
und billig  
Friseur Odermatt

**Land-Hühner**  
Verkauf schöne 2er u. 3er  
Legehühner  
Geflügelhof Schweizer,  
Hirsau.

Eine 1jährige, hochträgliche  
rehabilitierte  
**Hornziege**  
wird verkauft oder  
vertauscht gegen  
Lebensmittel.  
Wo, jagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Stammheim.  
Verkauf  
einen schönen, 7 Monate  
alten  
**Dobermann**  
(Hunde). Sehr wachsam.  
Johs. Kober.

## Calwer Liederkränz.

Zu unserer am  
Samstag, d.  
23. Februar  
im Bad. Hof  
abends 8 Uhr  
stattfindenden

**Generalversammlung**  
laden wir unsere verehrlichen  
Mitglieder höflich ein.  
Der Ausschuss.

Die Mitglieder werden ge-  
beten, ihren

## Bedarf an Eiern

bis spätestens 1. März  
bei der Creditbank anzumel-  
den. Jede einzelne Be-  
stellung muß mindestens eine  
halbe Kiste betragen.

**Einkaufsgenossenschaft**  
für das Bäcker- u. Metzger-  
gewerbe  
Calw e. G. m. b. H.

**1000-2000 M.**  
werd in gegen gute Sicherheit,  
evtl. auch in kleineren Posten,  
aufzunehmen geneigt.  
Angebot an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Verkauft werden einige

**Pelze**  
Schulgasse 5.  
Ebenfalls zu verkaufen  
Häutchen  
zu kaufen gesucht.

Zuverlässiges, ehrliches  
**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, das  
schon gedient hat, sofort oder  
auf 1. März gesucht.  
Gasth. Mina Metzger.

Süßeres, kräftiges, ehrliches  
**Mädchen**

sucht  
Frau Christ. Schabbe,  
Neubulach.

Sobald oder später wird  
für Küche und Hausarbeit  
fleißiges, ordentliches

**Mädchen**  
gesucht. Zeitgemäßes Lohn.  
Von wem, jagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

Gebräuchter, guterhaltener  
**Eisschrank**

so wie ein  
**Rauchkasten**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. mit genauer Größe  
und Preisangabe an die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

Fernsprech-  
Nummer 133



**tt & Raack**  
Calw, Filiale Spaichingen Lederstr. 113  
Erste Tabakwaren-Großhandlung am Platze

„Damad“ 4 Pfg., „Graf Mo“ 5 Pfg., „Terpsis“ 6 Pfg., „Pianos-Extra“ <sup>Doppel-Format</sup> 8 Pfg.

Wirte und Wiederverkäufer erhalten dieselben zu Fabrikpreisen.  
Großabnehmer von 5 Mille an erhalten noch 7 Prozent Rabatt vom Warenpreis.  
Ferner empfehlen wir noch Zigarettenfabrik „Alexandria“-Dresden, „Malkah“-Berlin  
welche uns von dem Deutschen Großhändler-Verband zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen  
zugeteilt wurden.

Lieferung erfolgt per Post franko und gewähren ein Ziel von 14 Tagen.

Wir empfehlen unsere

# Zigaretten-Schlager

von der

## Zigarettenfabrik „Constantin-Pianos“

„Ernis“, großes volles Format mit goldgelbem  
Tabak, Kleinverkauf 2 1/2 Pfg., „Turk“ 3 Pfg.,

„Damad“ 4 Pfg., „Graf Mo“ 5 Pfg., „Terpsis“ 6 Pfg., „Pianos-Extra“ <sup>Doppel-Format</sup> 8 Pfg.

Wirte und Wiederverkäufer erhalten dieselben zu Fabrikpreisen.

Großabnehmer von 5 Mille an erhalten noch 7 Prozent Rabatt vom Warenpreis.

Ferner empfehlen wir noch Zigarettenfabrik „Alexandria“-Dresden, „Malkah“-Berlin  
die Marken der

welche uns von dem Deutschen Großhändler-Verband zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen  
zugeteilt wurden.

Lieferung erfolgt per Post franko und gewähren ein Ziel von 14 Tagen.

Theater im Badisch. Hof, Calw  
gutgeheizter Saal  
Dienstag, d. 26. Febr. 1924:  
Gastspiel der

## Liliputaner

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

### „Der lustige Witwer“

Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Max  
Maubner. Preise der Plätze: Sperrig  
1.- Mk., 2. Pl. 80 Pfg., Stehplatz 60 Pfg.

Nachmittag 5 Uhr:

### „Die Nigen-Fee“

Märchen mit Gesang in 4 Aufzügen von  
Max Maubner. Preise der Plätze für  
Kinder: Sperrig 70 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg.,  
Stehpl. 30 Pfg. Vorverkauf nur ab Diens-  
tag 11 Uhr Vorm. im Saal d. Bad. Hof.  
Nach d. Nachmittagsvorstellung Gratis-  
Präsentverteilung: 25 Geschenke, Haupt-  
treffer: „Ein schönes Bilderbuch“.

Halte am

Samstag und Sonntag

## Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Hermann Siebenrath

Bäckerei und Wirtschaft.

## Den Ausgewanderten



aus dem Bezirke  
bereitet Ihr eine  
Freude, wenn Ihr  
ihnen ihr Heimat-  
blatt, das „Calwer  
Tagblatt“ zuwendet.

Gesangbücher  
in schöner Auswahl,  
Tragtaschen

bei  
C. Bub, Buchbinderei  
und Papierwaren,  
Salzgasse, Unt.d.Rathaus

Reines  
Erbsenmehl

1a. Schweinemastfutter,

Weizen-

nachmehl,

Weizen-

futtermehl

für Geflügel und  
Schwein  
empfeht billigst  
Adolf Lutz.

Gasthof z. „Badischen Hof“  
Morgen Samstag u. Sonntag

## Mehel-Suppe

Ausverkauf  
von Spezial-  
Alpirsbacher  
Kloster-  
und Luder-Bräu.

Höflich ladet ein  
E. Rafz.

## la. rheinische Schwemmsteine

sind  
wieder eingetroffen.  
Hugo Rau, Calw.  
Fernsprecher 8.



Singer  
Nähmaschinen  
Erleichterte Zahlungsbedingungen

Ersatzteile • Nadeln • Del • Garn  
Reparaturen

Singer & Co. Pforzheim  
Nähmaschinen Act. Ges. Westl. Karl Friedrichstr. 58.

Vertreter in Calw: Eugen Lebzelter  
Liebenzell: Konrad Lebzelter.

roggenfutttermehl  
für Schweine und Rindvieh  
billigst bei

Otto Jung.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Reiche Auswahl in erstklassigen

## Marmeladen Konfitüren

garantiert mit Zucker eingekocht,  
offen, in Gläsern u. Eimern, sowie

## Obst-Konserven

zu billigsten Preisen

## Fritz Freudenberger.

Besichtigung ohne Kaufzwang!